

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 52 (1969)
Heft: 4

Rubrik: Schlaglichter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlaglichter

Die katholische Kirche und der Teufel

Seit den Greueln, die der Zürcher Teufelsaustreibungsprozess zutage gefördert hat, hört man immer wieder aus katholischen Kreisen Aeusserungen, in denen eine Distanzierung des offiziellen Katholizismus vom Teufelsaberglauben zum Ausdruck kommt. Es wird auf die moderne katholische Theologie verwiesen, die sich von diesem Unfug längst losgesagt habe und ähnliches mehr. Das mag stimmen, aber ebenso produziert der zeitgenössische Katholizismus immer wieder Bekenntnisse und Lehrmeinungen, in denen der primitivste Teufelsglauben sein Unwesen treibt. Einige Beispiele mögen das belegen. Im Verlag des Winfried-Werkes in Augsburg erschien 1960 ein Buch von A. M. Rathgeber mit dem Titel «Wissen Sie Bescheid?» und dem Untertitel: «Antwort auf religiöse Fragen unserer Zeit». Das Buch

ist vom zuständigen Generalvikariat genehmigt und bisher in 110000 Exemplaren verbreitet. Es hält die Existenz von bösen Geistern durchaus für möglich, und dort ist auf Seite 197 wörtlich zu lesen: «Lieg in dem Hexenwahn nicht doch ein Körnchen Wahrheit? Die Möglichkeit eines Verkehrs mit bösen Geistern ist nicht ohne weiteres abzulehnen.»

Noch toller treibt es der Jesuitenpater Adolf Rodewyk, der 1963 im Pattloch-Verlag in Aschaffenburg unter dem Titel «Die dämonische Besessenheit in der Sicht des Rituale Romanum» herausgebracht und in einem Vortrag in Aschaffenburg laut Bericht der «Aschaffenburger Zeitung» erklärt hat:

«Ich stand mit dem Teufel auf Du und Du. — Der Jesuitenpater Adolf Rodewyk berichtete über eine Teufelsaustreibung in unseren Tagen. — „Der Teufel war mir weit überlegen und war deswegen per du mit mir“, sagte am Montagabend im Ratskeller der Jesuitenpater Adolf Rodewyk bei seinem Vortrag „Teufelsaustreibung in moderner Zeit“, den er auf Einladung

der Marianischen Männersolidarität hielt. Die Behauptung, der Teufel wäre mit ihm per du gewesen, klingt lächerlich, und trotzdem war am Montagabend keinem der Zuhörer des Paters zum Lachen zuwirken. Für ihn ist der Teufel eine Realität und die Teufelsaustreibungen im Mittelalter keine fanatischen Auswüchse. Pater Rodewyk hatte in den 20er Jahren selbst eine besessene Frau kennengelernt und ihr den Teufel ausgetrieben. Er hatte durch die Frau als Medium mit dem Teufel gesprochen und mit Aerzten und Psychologen den Fall „wissenschaftlich“ untersucht, doch die Wissenschaft kam nicht weiter, hier konnten nur Exorzismen helfen.»

Ein Exorzismus, um gewissen katholischen Priestern den «Teufel» des Fanatismus, der Intoleranz und mittelalterlichen Aberglaubens auszutreiben, existiert leider noch nicht. wg.

Amerikanische Wissenschaftler gegen Papst Paul VI.

Die drei amerikanischen Biologieprofessoren Dr. Jeffrey Baker (Universität Puerto Rico), Dr. Paul Ehrlich (Stanford-Universität Kalifornien), Dr. Ernst Mayr (Harvard-Universität Massachusetts) und über 2600 mitunterzeichnende Wissenschaftler haben in einer Erklärung scharf gegen die päpstliche Enzyklika «Humanae Vitae» Stellung genommen. Nach Zeitungsberichten (z. B. Weser-Kurier Nr. 307) heisst es darin unter anderem: «Wir versichern, dass wir uns nicht länger von Aufrufen zum Weltfrieden und zum Mitgefühl für die Armen seitens eines Mannes beeindrucken lassen werden, dessen Taten dazu beitragen, den Krieg zu begünstigen und die Armut unvermeidlich zu machen.» Die Welt habe lange gehofft, dass «die anti-kuante und unmenschliche Politik der Kirche gegenüber der Sexualität» aufgegeben werde. Diese Hoffnung sei bestärkt worden, als die vom Papst eingesetzte Kommission eine Änderung der bisherigen Haltung empfohlen habe. Jetzt aber seien die Hoffnungen auf einen Wandel vollständig zerstört worden. B. O. Bachter

Literaturstelle:

Einmalige Gelegenheit!

Aus den Restbeständen des Szczesny-Verlages in München sind die nachstehenden Bücher zu ca. 40% des ursprünglichen Preises erhältlich. (Teilweise nur noch in Einzelexemplaren.)

		jetziger regulärer Preis	Preis
Jahrbuch Club Voltaire, Bände 1–3 pro Band alle 3 Bände zusammen		11.—	26.—
Bertrand Russell	Warum ich kein Christ bin	8.50	20.80
Gustav Wyneken	Abschied vom Christentum	8.50	20.80
Walter Kaufmann	Religion und Philosophie	14.—	36.95
Walter Kaufmann	Der Glaube eines Ketzers	11.—	26.—
Die Antworten der Philosophie heute		11.—	26.—
Heinz Kraschutzki	Die Untaten der Gerechtigkeit	11.50	27.70
Francis Jeanson	Vom wahren Unglauben	9.50	22.85
Helmut von Glasenapp	Buddhismus, eine atheistische Religion	10.—	25.40
Die Antwort der Religionen		11.—	26.—
Joel Carmichael	Leben und Tod des Jesus von Nazareth	9.50	22.85
Alain	Wie die Menschen zu ihren Göttern kamen	11.—	26.—
Allen Wheelis	Wer wir sind und was uns bleibt	11.—	26.—
Alex Comfort	Der aufgeklärte Eros	8.50	20.80
Gustav Bychowski	Diktatoren	11.50	27.70
Erich Fromm	Das Christusdogma	8.50	20.80
Fromm/Suzuki/Martina	Zen-Buddhismus und Psychoanalyse	8.50	20.80
Theodor Geiger	Demokratie ohne Dogma	11.—	26.—
Bruno Bettelheim	Aufstand gegen die Masse	11.50	27.70
A. und P. Toynbee	Ueber Gott und die Welt	7.50	17.30
Kathleen Nott	Gottes eigene Dichter	11.50	27.70
Kit Mouat	Leben in dieser Welt	6.50	15.—

Der Rigaer Dom heute eine Konzerthalle

Einem Reisebericht aus Lettland folge seien die Strassen in der Rigaer Altstadt recht sauber, aber viele Häuser und Kirchen sähen schäbig aus. Auf übermalten Strassenschildern drückten die früheren Namen wieder durch: Domplatz, Harmoniegasse u. a.

Der weithin sichtbare Rigaer Dom sei in eine Konzerthalle umgewandelt worden, eine andere Kirche in der Nähe diene jetzt als Lagerschuppen. Die Petrikirche, die aus dem 13. Jahrhundert stammt und im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, solle in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder aufgebaut werden und dann das Museum für Architektur beherbergen.

Der Funke 103

Recht hat er

Papst Paul VI. beklagte auf einer Generalaudienz, dass der Mensch immer gebildeter und intelligenter werde, jedoch gleichzeitig immer mehr seinen Glauben verliere. Die Suche nach Gott sei in einer Zeit wissenschaftlicher Kritik quälend geworden.

Stimme des Freidenkers

Totentafel

Sechs Wochen nach der Beisetzung unseres Gesinnungsfreundes Bruno Berndt starb Gesinnungsfreund

Emil Geiger

Beide Freunde standen im 83. Lebensjahr. Sie hatten sich in Dresden kennengelernt und ihre Freundschaft in Zürich erneuert. Emil Geiger hatte noch an der Abdankung für seinen Freund Bruno teilgenommen. Unmittelbar darnach warf ihn ein Nierenleiden aufs Krankenlager, von dem ihn der Tod am 3. März erlöste. Emil Geiger war am 3. Oktober 1886 in Goldach SG geboren. Nach Beendigung einer Färberlehre in Zürich hat er, als geschätzte und bewährte Kraft in seinem Berufe, aktiven Anteil am Aufbau einer grossen einschlägigen Fabrik in Drösden genommen. Die widrigen wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland führten ihn mit seiner ersten Gattin in die Schweiz zurück. Hier eröffnete er mit seiner zweiten Gemahlin eine eigene Wäscherei, arbeitete zuletzt aber in der Firma Frydenlund und Frey. Nach Aufgabe der Färbereiabteilung ging

er, 67jährig, in Pension. Nach dem Tode auch seiner zweiten Frau betreute in dritter wiederum kinderloser Ehe Frau Anna Brunner seinen Lebensabend.

In Gesinnungstreue dem Kampf der Arbeiterschaft verbunden, widmete Emil Geiger sich in den letzten Jahren, seit fünf Jahren im Vorstand der AVIVO, der Vereinigung der Alten, Invaliden, Witwen und Waisen, mit Hingabe der Altersfürsorge. Dem mehrjährigen Mitglied unserer Vereinigung, der seine Gesinnung durch senkrechtes Auftreten und freiwillige Spenden zum Ausdruck brachte, dankte Dr. Steinmüller in eingehend würdigender Gedenkrede.

Ortsgruppe Zürich

Aus der Bewegung



Ortsgruppe Aarau

Im April treffen wir uns zu einem

Lichtbildervortrag über Kakteenblüten

Ort und Zeit werden auf dem Zirkularweg bekanntgegeben.

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschthal, Tel. (064) 81 10 85

Ortsgruppe Basel

Sonntag, den 13. April 1969, treffen sich unsere Mitglieder und Freunde um 10.30 Uhr am Aeschenplatz (Tram 12 oder 14) zu einem

Frühlingsbummel

Wir wandern von der Tramhaltestelle Rot hausweg in Muttenz über Römerburg und Egglisgraben nach Bad Schauenburg. Rückkehr über den Adlerhof zur Tramstation nach Pratteln. Effektive Wanderzeit 2½ Stunden. Heimkehr zwischen 17 und 18 Uhr.

Anschrift: Postfach 35, 4000 Basel 27

Ortsgruppe Bern

Mittwoch, den 2. April 1969, um 20 Uhr, findet im Saal des Restaurants K. V., Zieglerstrasse (Tramhalt K. V.), der seinerzeit verschobene Vortrag von

Nationalrat Alfred Rasser

statt. Gäste willkommen!

Montag, den 21. April 1969, um 20 Uhr im Restaurant «Victoriahall», Effingerstrasse

Freie Zusammenkunft

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464

* * *

Ortsgruppe Luzern

Anschrift: FVS, 6000 Luzern

Ortsgruppe Olten

Anschrift: Postfach 296, 4600 Olten.

* * *

Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willy Bollinger, Schaffhausen, Furkastrasse 20, Telefon 5 96 58

* * *

Ortsgruppe Winterthur

Anschrift: Werner Wolfer, Langwiesenstrasse 8, 8408 Winterthur, Tel. 052 25 41 77

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 11. April 1969, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift): spricht

Wilfried Jaensch, Basel,

über

Bert Brecht — Ist politisches Theater wieder möglich?

Freitag, den 18. April 1969, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock:

Diskussionsabend

Anschrift: Walter Gyssling, 8032 Zürich, Hofackerstrasse 22, Tel. 051 53 80 28

Abdankungen: Telefon 051 27 51 29

Freidenkerbund Oesterreichs (FBOe)

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Bundesobmann, zugleich verantwortlicher Redakteur für Oesterreich und Leiter der Geschäftsstelle: Hofrat Fritz Kernmeier, A 1150 Wien XV, Kanne gasse 6/I/18, Telefon 92 50 305.

Sprechstunden daselbst jeden Freitag 17 bis 18 Uhr.

Bundesvorstand: Sitzung vor den Vorträgen ab 16.45 Uhr.

Sprechstunden dortselbst 18.15 Uhr.

Vorträge: Gewerkschaftshaus Gastgewerbe, A 1040 Wien IV, Treitlstrasse 3, um 18.45 Uhr.

9. April 1969: Dr. Ernst Schwarz:
«Die peinliche Frage der Sexualität»

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastrasse 5, 8032 Zürich.

Präsident: Marcel Bollinger, Neugrützhalde, 8222 Beringen, Tel. 053 6 94 62.

Geschäfts- und Literaturstelle: Fritz Moser, Lang grützstrasse 37, 8047 Zürich, Tel. 051 54 47 15.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz / Deutschland: jährlich Fr. / DM 5.—; halbjährlich Fr. / DM 3.—. Uebrigiges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zu züglich Porto. Einzelnummer Fr. / DM —.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrützstrasse 37, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 80.